

STEIN TRÄNEN

Hintergrundwissen



Manja Gautschi



STEIN TRÄNEN

Hintergrundinfos

Die Zeit

Die Geschichte spielt in einer möglichen Zukunft. Die Menschen entdeckten 13 bewohnbare Planeten in unterschiedlichen Sonnensystemen und besiedelten sie. Das Terra Sonnensystem vereint 8 davon: Erde, Mars, Grunas, Bernstein, U196, Perrodian, Al Rhim und Aquawald.

Die anderen 5 Planeten (Steinwelten, Grün, Viel-Monde, Urruram und Tibor) bewirtschaften sich autonom, nicht alle wollen unter der Herrschaft des Terra Sonnensystems leben. Reisen durchs Weltall mit Gleitern ist zum Alltag geworden.

Das Terra Sonnensystem hat sein Zentrum auf der Erde. Auf der Erde existiert nur noch eine politische Regierung: die Vereinigten Kontinente. Die uns bekannten Landesgrenzen wurden aufgehoben. Die Kontrolle ist fest in den Händen der Armee des Terra Sonnensystems, geführt von einer Regierung aus 13 gewählten Politikern. Die Armee hat ihren Hauptstützpunkt auf dem Mond der Erde.

Wegen Rohstoffen versucht das Terra Sonnensystem alle Planeten zu kontrollieren und führt wenn nötig auch Kriege. Der letzte blutige Krieg fand wegen der Wasserreserven auf dem Planeten Aquawald statt.

Mit der Entdeckung des ersten bewohnbaren Planeten tauchte eine weitere menschenähnliche Spezies auf: die Wakaner. Sie erlernten die menschliche Sprache. Seither kommen und gehen sie. Leben und integrieren sich ohne grössere Probleme in die menschliche Gesellschaft. Oft sogar ohne sich als Wakaner überhaupt zu erkennen zu geben.

Die Wakaner

Die Wakaner sind menschenähnliche Wesen: Sie gleichen den Menschen in Statur, Aussehen und Körperbau. Im Vergleich zum Menschen sind sie körperlich stärker und verfügen über enorme Selbstheilungskräfte, sofern sie ihre Verletzungen mit Wasser versorgen können. Sie besitzen Kiemen auf dem Rücken, die es ihnen ermöglichen unter Wasser zu atmen. Die Augennetzhaut ist für das Sehen in der Nacht geeignet.

Sie besitzen ausgeprägte mentale Kräfte: Gedanken lesen und Emotionen empfangen wie senden. Weil die Wakaner eigentlich unter Wasser leben, ist ihre Haupt-Kommunikationsart die Telepathie.

Einer der Gründe ihrer besseren Konstitution ist nebst ihrer Lebensenergie auch ihre andersartige Blutzusammensetzung: rote Blutkörperchen und grün/blau Blotalgen. Dadurch sind Haare und Haut leicht grün verfärbt. Schwachstelle ist ihr erhöhter Bedarf an Wasser und sie können auch nicht schwitzen.

Weil ihr eigentlicher Lebensraum unter Wasser ist, schützen sich Wakaner ausserhalb gerne mit einem Mantel aus Walhaut. Die Kapuze schützt zudem die Augen vor der ungewohnten Sonneneinstrahlung.

Die Herkunft der Wakaner ist ein von den Wakanern gut gehütetes Geheimnis. Genauso wie Ihre Fähigkeiten, sie verbergen sie stets. Allgemein ist den Menschen nur Bekannt, dass die Wakaner stärker sind als Menschen. Dass sie unter Wasser atmen können wird vermutet, wurde aber nie bewiesen.

Vor allem die Leute vom Terra Sonnensystem wollen diese Geheimnisse um die Wakaner lüften, sie sind der Meinung, dass die Wakaner zu einer Bedrohung für die Menschheit werden könnten, wenn die Menschen nicht genügend über die Wakaner wissen und sich entsprechend schützen können.



Geschieht einem Wakaner nichts, dann lebt er ewig. Grund dafür ist seine Lebensenergie. Es ist dieselbe Energie, wie die eines Menschen, nur um ein Vielfaches grösser. Weil die wakanische Lebensenergie so gross ist, können sie Wakaner dank ihren telepathischen Fähigkeiten auch sehen. Jede Lebensenergie hat ein individuelles Aussehen und individuelle Eigenschaften. Die Lebensenergie ist fester Bestandteil eines Wakaners und bei entsprechendem Training kann sie auch aktiv benutzt werden. Z. B. verwenden Wakaner keine Elektrizität oder Dergleichen, sie haben eine Technologie entwickelt, die es ihnen ermöglicht, ihre Geräte und Maschinen mit ihrer Lebensenergie zu betreiben. Die Kunst seine Lebensenergie zu Beherrschen wird „Sokra“ genannt.

Verstärkt ein Wakaner seine wakanischen Kräfte bewusst mit Hilfe seiner Lebensenergie versetzt er sich in einen Zustand der „Blind“ genannt wird. „Blind“ deshalb, weil in den Augen keine Iris mehr sichtbar ist, es wirkt blind. Blind ist daher ein tranceartiger Zustand, immer ausgelöst durch eine Emotion, die sich dann im Blind um ein Vielfaches verstärkt. In diesem Zustand färben sich die Augen komplett grün, weil sich der Anteil an Blutalgen schlagartig erhöht. Damit auch die besonderen Fähigkeiten eines Wakaners: Telepathie und körperliche Stärke und Unempfindlichkeit. Untrainiert kann ein Wakaner bei einer zu starken Emotion in ein unkontrolliertes Blind fallen, woraus er sich nicht alleine befreien kann.

Weil die Wakaner so alt werden können, ist ihr Verhältnis zu Schicksal und Tod anders als das der Menschen. Sie sind viel ruhiger und gelassener. „Es kommt alles, wie es kommen muss.“ ist eine ihrer Lebensweisheiten, nach denen sie leben.

Nur wenn die Lebensenergie eines Wakaners frei gesetzt wird, gibt es ein bis zwei Neugeborene. Niemand weiss wo im Universum eine Wakanerin schwanger wird. Dadurch ist der Sexualtrieb bei Wakanern kaum vorhanden. Wakaner gehen Beziehungen für ein Leben lang ein, weil sich ihre Energien ergänzen. Verliebt sich ein Wakaner, bleibt das für immer.

Steintränen

Steintränen sind zu Materie gewordene Lebensenergie. Es ist eine orange, harzähnliche Substanz, die von besonderen Steinen ausgeschieden wird. Das sieht aus, als ob die Steine weinen, darum „Steintränen“. Den Menschen sind solche weinenden Steine nur bekannt in den Steinbergen an der Grenze zum Rupianischen Tal auf Steinwelten. Die Steine weinen nur bei grosser Kälte, darum können die Tränen nur nachts gesammelt werden, denn nur nachts kühlt es genügend ab. Die Steine in einen Kühlschrank zu legen funktioniert auch nicht, offenbar spielen die Luftzusammensetzung, das Mondlicht oder so ebenfalls eine Rolle. Das weiss niemand genau. Alles auf Steinwelten enthält Steintränen, aber nur von diesen besonderen Steinen werden sie in brauchbarer Form ausgeschieden. Sie zu sammeln ist anstrengend und gefährlich. Eiswinde und die elektromagnetische Aufladung der Steine verhindern den Einsatz von Maschinen.

Besonders wertvoll macht die Steintränen ihre enorme Heilkraft.

Erst getrocknet, finden die Tränen danach Anwendung als Tee, Salben, Pulver, Lösungen und Vielem mehr.

Lebensenergie

Alles enthält Lebensenergie. Sie ist in der Luft, Erde, jeder Pflanze, jedem Lebewesen. Die enthaltene Menge ist unterschiedlich. Je mehr Lebensenergie, desto länger die Lebenszeit.

Wakaner werden mit so viel Lebensenergie geboren, dass sie ewig leben können. Es ist so viel Energie in ihnen vorhanden dass sie im Geist sogar als individuelle Form gesehen werden kann.

Die Verteilung der Energie geht nie genau auf. Während der König der Wakaner eine Art Überlauf der Lebensenergien aller Lebewesen ist, er wird Hüter der Lebensenergie der Vorfahren genannt, dienen die Stadtmeister als Überlauf der Lebensenergien der Materie. Der Stadtmeister von Rupes, ist der einzige Stadtmeister über Wasser.



Steinwelten (Planet)

Unabhängiger Planet. Hat eine Sonne, deren Licht ähnlich derer auf der Erde ist. Besonders sensible Menschen empfinden die irdische Sonne als wärmer.

Der Planet ist seit 300 Jahren besiedelt. Mittlerweile ist die Zahl der Bewohner auf 3 Mio. angewachsen.

Hauptstadt: Rotsand.

Der Planet ist zu über 80% mit Wasser bedeckt. Die Menschen leben hauptsächlich von der Fischerei. Ausser die Menschen im rupianischen Tal, deren Haupteinnahmequelle der Handel mit den Steintränen aus den Steinbergen ist.

Feuerflammen sind grün wegen des Steintränengehalts der violetten Bäume.

Flora:

Bäume: violette Stämme, blaue Blätter, Wasseraufnahme durch Wurzeln und Blätter, überschüssiges Wasser wird durch Dampf über den Stamm wieder abgegeben

Gras: hellgrün

Gemüse:

Grosse Feldkarotten, haben die Form von Speisegurken der Erde, violett gefärbt, Geschmack wie süsse Äpfel
blaues lauchartiges Gemüse, violette Tomaten, grüne Kartoffeln

Fauna:

Backenmarder: Marderartiges Raubtier mit roten, aufblasbaren Backen die „Hoa Hoa“ als Warnsignal erklingen lassen, nachtaktiv, Fell wie das eines Pferdes, Giftkrallen

Nur in den Steinbergen:

Riesensteinböcke (Grasfresser),

Schwarzkrallen (Fleischfresser), natürlicher Feind der Riesensteinböcke, fressen auch Menschen, wenn sich die Gelegenheit bietet

Waldbewohner: Gugdas (Grasfresser), kuhähnliche Gestalt mit kleinen gelben Hörnern und struppigem violett-braunen Fell, von den Siedlern Steinwelten auch domestiziert und gerne als Fleischlieferant gehalten

Steinwelten – Rotsand & Rupes

Rotsand

Zur Hauptstadt von Steinwelten ernannt nach einem zweijährigen blutigen Krieg mit Rupes zu Beginn der Siedlungszeit.

Ursprünglich hiess die Stadt „Saburrai“, wurde als Erinnerung an den durch den Krieg von Blut rot gefärbten Sand in „Rotsand“ umbenannt.

Die Stadt liegt am grossen grünen See auf der gegenüberliegenden Seite von Rupes. Weitläufige Sandstrände grenzen an die Handelsstadt zum See.

Rupes